

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

46. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 20. November 1838.

---

---

## Miscellen.

---

Zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts pflegte man  
zu sagen:

Steh' auf um fünf, is' Mittag um neun,  
Des Abends um fünf, und zu Bett um neun,  
So wirst du ein Mann von neunzig und neun.

Dieser Brauch ließ aber bald nach; nur wenige Vor-  
nehme aßen noch gegen zehn Uhr zu Mittag und gegen  
sechs Uhr zu Abend. Kaiser Karl V. aß regelmäßig  
um zehn Uhr zu Mittag, um sieben Uhr zu Abend und  
legte sich sammt seinem Hofstaat um neun Uhr zu  
Bette; dann mahnte das Löschglockchen die Feuer aus-  
zuthun, was im Winter um sechs Uhr, im Sommer  
zwischen acht und neun Uhr geschah.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Frauenverein.

Zur Winterbekleidung für unfre Waisen empfangen  
wir: Von Fr. L. G. R. N. 10 Zhr., von Fr. Pr. E.  
2 Zhr., von Fel. W. 1 Zhr., von Mad. S 21 Ellen  
baumw. Zeug, von Fr. Pr. M. 11 Ellen Gingham und  
1 Spenzer, von Madame M. 2 Zhr. und durch diese  
2 Zhr.

2 Thlr. von Fr. Dr. H., wofür wir verbindlichst danken. Halle, den 18. November 1838.

Für den Frauenverein  
Dürking.

## 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 17. November 1838.

Weizen	2 Thlr. 20 Sgr. — Pf.	bis 2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.
Roggen	2 , 3 , 9 , —	2 , 6 , 8 ,
Gerste	1 , 7 , 6 , —	1 , 10 , — ,
Hafers	— , 23 , 9 , —	— , 26 , 3 ,

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

### Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg  
43. Stück vom 20. October 1838 Seite 310.

Nr. 592. Die Auszahlung der zum 2. Januar  
1839 gekündigten Staatsschuldsscheine  
betreffend.

**Bekanntmachung**  
wegen Auszahlung der zum 2. Januar 1839 gekün-  
digten 851,000 Thaler Staatsschuldsscheine.

Mit Bezugnahme auf unser Publicandum vom  
27. August d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen  
Kenntniß, daß die durch dasselbe zum 2. Januar 1839  
gekündigten Staatsschuldsscheine im Betrage von 851,000  
Thaler mit den am 2. Januar k. J. fällig werdenden  
Coupons Ser. VII. Nr. 8. schon vom 1. December d. J.  
ab

ab hier in Berlin bei der Staatsschulden, Tilgungskasse, Taubenstraße Nr. 30, gegen die vorgeschriebenen Quittungen eingelöst werden sollen.

Den außerhalb Berlin wohnenden Inhaber solcher gekündigten Staatsschuldsscheine bleibt überlassen, diese, unter Beifügung doppelter Verzeichnisse, in welchen die Staatsschuldsscheine nach Nummern, Littern und Geldbeträgen geordnet sind, portofrei und so zeitig, daß dieselben noch vor dem 1. December hier in Berlin eingingen können, an die ihnen zunächst gelegene Regierungshauptkasse zur weitem Einsendung an die Staatsschulden-Tilgungskasse zu befördern und demnächst die Auszahlung der Valuta bis zum 2. Januar 1839 zu gewärtigen. Berlin, den 3. October 1838.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur Kenntniß der theilhaftigen hiesigen Einwohner.  
Halle, den 13. November 1838.

Der Magistrat.

### Einquartierungs-Angelegenheit.

Die Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg hat auf den Antrag der hiesigen Garnison bestimmt, daß die zeither monatlich statt gefundene Umquartierung derselben fortan nur von 3 zu 3 Monaten statt finden solle, indem das Servis- und Einquartierungs-Regulativ vom 17. März 1810 sogar eine Umquartierung von 6 zu 6 Monaten vorschreibe.

Diese zu treffende neue Einrichtung würde nun für die Besitzer kleiner Häuser jedenfalls nachtheilig einwirken, wenn Selbige die Mannschaften auf diese Zeit in Naturalquartier behalten, oder im Fall des Ausmietfens sofort auf einmal den 3monatlichen Zuschuß zahlen sollten.

Wir haben daher beschlossen, vom 1. December c. an, wo die zweite Tour schließt, nur diejenigen Häuser, welche zu 1 Mann und höher im städtischen Einquartierungs-Cataster veranlagt sind, mit Garnison zu belegen, dages

dagegen die zu  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Mann Veranlagten ganz damit zu verschonen und Selbige dafür bei Durchmärschen in der Art heranzuziehen, daß für 1 Mann auf 1 Monat, 4 Mann auf 1 Nacht mit Beköstigung gerechnet werden sollen, welches Verhältniß bei der Ausmietung jetzt statt findet.

Dabei soll es jedoch den Besitzern der unter 1 Mann veranlagten Häuser unbenommen bleiben, wenn sie die Reihe trifft, den Einen nöthwendiger Weise ihnen zufallenden Mann in Naturalquartier zu nehmen, sie müssen sich aber schriftlich verbindlich machen, denselben 3 Monate hintereinander gegen Erhaltung des Königl. Servises, welcher monatlich gezahlt wird, darin zu behalten, dürfen auch niemals denselben eigenmächtig ausmieten, müssen dies vielmehr lediglich dem Ausmietungs-Bureau gegen Nachzahlung des monatlichen Ausmietungs-Zuschusses überlassen.

Was dagegen die Besitzer der zu 1 Mann und höher veranlagten Häuser anbetrifft, so steht diesen wie zeither sowohl die Aufnahme der ihnen zukommenden Garnison-Mannschaften auf nunmehr 3 Monate hintereinander, gegen Erhaltung des Königl. Servises, oder die Ausmietung, jedoch in einem und demselben Hause auf diesen Zeitraum, gegen gleichfallige Nachzahlung des monatlichen Zuschusses ohne Einschränkung zu.

Wir fordern daher sämmtliche Hauseigenthümer, besonders aber die der unter 1 Mann veranlagten Häuser auf, ihre desfalligen Erklärungen spätestens bis zum 27sten dieses Monats im Quartieramte abzugeben, widrigenfalls von letzterm angenommen werden muß, daß sie nur ferner bei Durchmärschen herangezogen zu werden wünschen.

Halle, den 9. November 1838.  
Die Magistrats-Deputation für das Servis- und Einquartierungswesen.

Vorstehende zu treffende Einrichtung genehmigen wir.  
Der Magistrat.

Das unmittelbar vor dem Kirchthore gelegene, 126 □ R. große Ackerstück soll im Wege der Licitation auf 6 Jahre verpachtet werden, und wird hierdurch Licitationstermin auf den 24. November Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Die Licitationsbedingungen sind bis dahin im Königl. Universitäts- Secretariate einzusehen.

Halle, den 16. November 1838.

Der Director des Königl. botanischen Gartens,  
Prof. Dr. von Schlechtendal.

In meinem Hause große Ulrichsstraße Nr. 19 ist die erste Etage, bestehend in 5 Stuben und 4 Kammern nebst Zubehör, von Neujahr oder Ostern 1839 ab zu vermieten.  
Louis Eichler.

In Nr. 499 ist eine Parterre, Wohnung mit Laden und Niederlage zu jedem beliebigen Geschäft auf Ostern 1839 zu vermieten. Das Nähere ist zwei Treppen hoch bei der Besitzerin selbst zu erfragen.

Das seither vom Herrn Haupt, Nendant Cretus bewohnte Quartier in der Ersten Etage meines Hauses, große Steinstraße Nr. 129, welches aus 7 Stuben nebst mehreren Kammern, allem sonst nöthigen Geläß und Stallung für Ein Pferd besteht, und auf Erfordern noch um einige Stuben vergrößert werden kann, ist von Ostern 1839 ab anderweitig zu vermieten. Wird es gewünscht, so kann es auch schon früher bezogen werden.  
Charlotte Jacob.

Den ersten fetten ger. Rheinlachs, so wie großen fetten ger. Spickaal empfing  
G. Goldschmidt.

Ganz fette Kieler Sprossen à Pfund 10 Sgr. bei  
G. Goldschmidt.

Daß ich bis zum Frühjahr ein fortlaufendes Commissionslager von Braunschweiger Niesen, Zucker, Kohlrüben im weißen Noß auf dem Neumarkt à Schock 25 Sgr. bis zum  $\frac{1}{4}$  Schock führen werde, zeige ich ergebenst an.  
Der Mätkler Dönig.

Unterzeichneter ladet auf Veranlassung des Herrn Professors Schweigger, der sein Auditorium bewilligt, die älteren Mitglieder des Instituts für angewandte Naturwissenschaften und andere sich für die Erhaltung dieses Instituts interessirende jüngere Bürger der Stadt zu technisch, chemischen Vorlesungen ein. Das Honorar für diese experimentellen, also mit Kostenaufwand verbundenen, Vorlesungen wird für den ersten einleitenden Curfus, der bloß auf sechs an jedem Montag von 5 — 6½ Uhr zu haltende Vorlesungen berechnet ist, nicht höher als ein bis zwei Thaler sein in Abhängigkeit von der Theilnahme, welche das Unternehmen findet. Der dritte Theil des Ertrags soll dem Institute für angewandte Naturwissenschaften unter Bedingungen überlassen werden, welche zugleich auf den Vortheil der hiesigen Realschule und der neu zu begründenden Sonntagsschule berechnet sind. Der Anfang der Vorlesungen, wozu keine weitere specielle Einladung statt findet, wird Montags den 26. November sein (im genannten Auditorium kleine Ulrichstraße Nr. 1004).

Halle, den 16. November 1838.

Dr. Franz Döbereiner.

Herr Doctor Fr. Döbereiner, Assistent am hiesigen chemischen Laboratorium und physikalischen Cabinet, welcher durch seine tabellarische Darstellung der organischen Stoffe für Aerzte, Chemiker und Pharmaceuten, so wie durch andere wissenschaftliche Arbeiten den Chemikern vortheilhaft genug bekannt ist, kommt so eben vom Niederrhein her, wo er ein Jahr lang sich aufhielt, um das dortige Fabrikwesen technologisch zu studiren. Er hat also ganz speciellen Verus zu technisch, chemischen Vorlesungen, während er bei dem mit Genehmigung eines Königl. Hofen Ministeriums zu begründenden Seminar für Mathematik und die gesammten Naturwissenschaften sich den hiesigen Studirenden als Repetent

der

der Chemie, namentlich durch seine analytisch, chemischen und praktisch, pharmaceutischen Kenntnisse und Erfahrungen, nützlich machen wird.

Schweigger.

Da ich öfters von Familienvätern den Wunsch äußern hörte, in ihrer Nähe wohnende Studirende kennen zu lernen, welche geneigt seien, entweder Unterrichtsstunden oder schriftliche Arbeiten zu übernehmen, wozu wissenschaftliche Kenntnisse erforderlich, oder als gebildete Vorleser zur Unterhaltung bejahrterer Personen beizutragen u. s. w., so benützte ich die Gelegenheit, welche sich mir als Decan darbot, würdige junge Männer kennen zu lernen, die mir geneigt und geeignet schienen, solche Wünsche zu erfüllen. Einige derselben habe ich veranlaßt, ihre Namen, Wohnung, so wie die Gegenstände aufzuzeichnen, worin sie wirklich schon Unterricht ertheilt haben. Ein solches Verzeichniß übergab ich dem Herrn Hänisch, welcher bereit sein wird, denen es vorzulegen, welchen daran liegt, es zu sehen. Die Wohnung des Herrn Hänisch ist in der Rannischen Straße Nr. 539, wo er am sichersten in der Stunde von 1—2 Uhr zu treffen. Halle, den 17. November 1838.

Schweigger.

Bei L. Anton in Halle sind außer mehreren andern folgende Volkskalender für 1839 zu haben:

Gemeinnütziger Volkskalender. Halle. 10 Sgr.

Deutscher Volkskalender von Subig. Berlin. 12½ Sgr.

Unterhaltender historischer Volkskalender. Quedlinburg. 10 Sgr.

Rheinischer Volkskalender. Wesel. 10 Sgr.

Doppe Gewerbskalender. Slogau. 12½ Sgr.

Kirchhof Volkskalender für Land- und Hauswirthschaft. Slogau. 12½ Sgr.

Reichenbachs Allgemeines deutsches Conversations-Lexicon 10 Bände ganz neu ist zu verkaufen. Näheres darüber wird ertheilt in der Musikalien-Handlung des Herrn Dr. Helmuth.

Tanzunterricht. Mit Hinweisung auf Nr. 260 des Couriers zeige ich hiermit an, daß ich in der hiesigen Rittergasse Nr. 684 bei der verwittweten Mad. Müller wohne und meinen Unterricht in dem Kaffeehause des Herrn Walsch ertheilen werde. Allen, welche meinen Unterricht wünschen, empfehle ich mich ergebenst mit dem Bemerken, daß ich auf Verlangen in allen Zweigen der Tanzkunst auch Privatunterricht ertheile. Ein ausführlicher Lehr- und Subscriptionsplan liegt stets bei mir zur gefälligen Einsicht bereit.

Halle, am 15. November 1838.

O. Thieck aus Jena,  
Lehrer der höhern Tanzkunst.

Wir ist ein Regenschirm (Weinrebe mit verschossenem braunseidenem Ueberzuge, der mit einer schmalen blauen Kante versehen war) abhanden gekommen.

Der Justizcommissar Wilke.

Ein Pianoforte steht schneller Abreise wegen sehr billig zum Verkauf Märkerstraße Nr. 409 parterre.

Einfache und Mantelwatten sollen von jetzt an, um schnell damit zu räumen, zu  $\frac{2}{3}$  des frühern Preises, kleiner Berlin Nr. 414, verkauft werden.

Zwei gesunde fehlerfreie Wagenpferde stehen Veränderungshalber billig zum Verkauf

Nathausgasse Nr. 247.

Gute eingemachte rothe Rüben sind fortwährend zu haben im Keller bei Demoiselle Meinshausen, Leipziger Straße Nr. 289.

Weberling.

Wittwoch den 21. d. M. Vormittag von 9 und Nachmittag von 2 Uhr an, sollen in meinem am alten Markt sub Nr. 692 belegenen Auktionslocale circa 250 Stück sächsische Maasflaschen mit Haut Barsac, 250 — 300 do. mit Haut Sauterne und andere Sorten mehr öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden; die Proben werden die Qualität zu erkennen geben, wie die Probe, so der Wein, dies versichert und ladet hierzu ein

Gottl. Wächter.